Atzelrode – Getrennt vom Rest der Welt

Bürgermeister: Telekom versagt – Festnetzverbindung schlecht

ROTENBURG/ATZELRODE. Rotenburgs Bürgermeister Christian Grunwald ist sauer und kritisiert die Deutsche Telekom. Grund ist die seit Wochen schlechte und mittlerweile praktisch gar nicht mehr vorhandene Festnetz-Telefonverbindung in Atzelrode.

Die Bewohner hätten sich zunehmend bei ihm und Ortsvorsteher Karl-Friedrich Schnaar beschwert, berichtet Grunwald. Deren Versuche, bei der Telekom für Abhilfe zu sorgen, seien erfolglos geblieben. Alle Eingaben in Sachen Festnetzstörung seien an der Telekom abgeprallt. „Man wird von Pontius an Pilatus verwiesen, Rückmeldungen bekommt man von keinem und eine Problemlösung schon gar nicht“, sagt der Bürgermeister. Eine funktionierende Telefonverbindung sei nicht nur elementare Infrastrukturvoraussetzung, sondern im Notfall überlebenswichtig. Das gelte für Atzelrode besonders, weil es im Dorf auch keine Mobilfunkverbindung gibt. Im Notfall könne nicht einmal ein Rettungswagen gerufen werden. Grunwald fordert von der Telekom umgehendes Handeln. Das Unternehmen müsse dafür sorgen, dass die Telefone in Atzelrode sofort und dann dauerhaft wieder funktionieren. Dafür zahlten die Bewohner schließlich auch monatlich Geld.

Bekannt sei ja schon, dass die Telekom in Sachen Breitbandausbau kein Interesse am ländlichen Raum habe, da sich dieser wirtschaftlich für das Unternehmen nicht rechne. Hier springe bereits die aus Steuermitteln finanzierte Breitband Nordhessen GmbH ein. Sie wird von den fünf nordhessischen Landkreisen und der Stadt Kassel getragen.

Dass die Telekom nunmehr jedoch nicht einmal mehr an der Aufrechterhaltung der Festnetztelefonie auf dem Land interessiert sei, sei neu und nicht akzeptabel. Alle Bemühungen zur Attraktivierung der Region seien umsonst, wenn die ehemals staatliche Institution aus Kostengründen auch noch das Festnetz-Telefon abschalte.

Ortsvorsteher Karl-Friedrich Schnaar spricht ebenfalls von einem Riesenproblem. Besonders ältere Bewohner hätten notfalls keine Chance, einen Arzt zu rufen. Außerdem gebe es zwei Gewerbebetriebe, für die es ebenfalls ein unhaltbarer Zustand sei, nicht erreichbar zu sein. (sis)